

Schlaginstrumente – Musik für Schlagzeug

Hörerziehung und Musikpraxis anhand von Stockhausens „Zyklus“

I/A3

Rudolf Frisius, Klaus Maichel, Günter Klüh, Karlsruhe



Foto: Klaus Maichel

Die Schlagzeugin Lenie Klein in Aktion

Lassen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler im Beispiel des bekannten Schlagzeug-Solostücks „Zyklus“ von Karlheinz Stockhausen Klangfarben und Spielmöglichkeiten unterschiedlichster Schlaginstrumente kennenlernen, Ausschnitte und größere musikalische Zusammenhänge hören und beschreiben sowie eigene Musikstücke für Schlaginstrumente mitspielen und erfinden (Einzelne oder/oder in Gruppen). Stockhausens Stück eignet sich in besonderer Weise als Anregung zur Erkundung neuer Möglichkeiten des Hörens und Lesens, des Beschreibens und Erfindens sowie der klanglichen Reagierung von Musik, die sich in verschiedenen Erscheinungen präsentiert: nicht nur in einem neuartigen, interessanten und vor allem jüngere Hörer ansprechenden Klangbild, sondern auch in einer in vielen Aspekten neuartigen grafischen Notation. Diese ist aber dennoch sinnfällig und auch für musikalisch nicht speziell Vorgebildete verständlich.

Klassenstufe: ab 9**Zeitbedarf:** 8–10 Unterrichtsstunden**Themenaspekte:** Schlaginstrumente hören – beschreiben – mitspielen

Erarbeitung von Hörbeispielen im Wechsel mit Gestaltungsversuchen.

Handlungsorientierte Einführung in ein Solostück („Zyklus für einen Schlagzeuger“ von Karlheinz Stockhausen)

Klangbeispiele: CD 46 (Januar 2018), Track 14–63

Materialübersicht

Mat. S.

I/A3

Stunde 1/2: Einführung: Ein Schlagzeugorchester

M 1	(Tx, Fo, Kb)	Ein Schlagzeugorchester	2
M 2	(Ab, Bd, Kb)	Klang-Färbungen – Klang-Bewegungen	

Stunde 3/4: Musik mit wechselnden Instrumenten und Formteilen (1)

M 3	(Ab, No, Kb)	Verschiedene Anfänge	8
	(Lö)	Lösung (M 3, Aufgabe 1 a und b)	10
M 4	(Ab, No, Kb)	Von einem Anfang zum nächsten: Veränderungsprozesse	13
	(Lö)	Lösung (M 4)	15

Stunde 5–8: Musik mit unterschiedlichen Klanggestaltungen in derselben Instrumentengruppe

M 5	(Ab, No, Kb)	Ein Abschnittsende – Ein Abschnittsbeginn	18
M 6	(Ab, No, Kb)	Klangpunkte, Klanggruppen, Klangwolken – Klangkurven	21
M 7	(Ab, No, Kb)	Größere Zusammenhänge: Musik im Wechsel der Klanggestalten	24
M 8	(Ab, No, Kb)	Verschiedene Klanggruppen – Metallklänge	26
M 9	(Ab, Tx, Kb)	Mehrere Klanggruppen nacheinander	29

Stunde 8–10: Musik mit wechselnden Instrumenten und Formteilen (2)

M 10	(Ab, No, Kb)	Eine Notensorte – Zwei verschiedene Lesearten	31
M 11	(Ab, No, Kb)	Verschiedene Anfänge	35
M 12	(Ab, No, Kb)	Verschiedene Abschnitte – Wechselnde Klangfarben	40



Klangbeispiele

Die Klangbeispiele zu dieser Unterrichtsreihe befinden sich auf der **CD 46** zu RAAbits Musik (Januar 2018) als Track 14–63

Notengrafiken: Bearbeitet von Tobias Walter oder Leonie Klein.

Alle Grafiken, soweit nicht anders angegeben, aus: Karlheinz Stockhausen: Zyklus für einen Schlagzeuger. Universal Edition, Wien (U. E. 13186 LW).

M 1 Ein Schlagzeugorchester

CD 46, Track 14–26

Auf der Fotoseite seht ihr Bilder von Schlaginstrumenten und vom Spiel einer Schlagzeugin (Foto Nr. 1–6). Mehrere Schlaginstrumente sind zusammengestellt zu einem **Schlagzeugorchester**, das von einer **einzigen Person** gespielt wird. Die folgenden **Symbole** stehen für **Instrumente** in einem Musikstück, das die Schlagzeugin spielt. Notiert sind hier Symbole für Einzelinstrumente und (schematisch) die Aufstellung der Schlaginstrumente wie auch auf Foto Nr. 1 zu erkennen ist). Neben ein paar Hinweisen, wie die Stücke zu spielen sind, stehen hier genauere Angaben über die einzelnen Instrumente. Zu jedem einzelnen Instrumente könnt ihr **Klangbeispiele** hören.

▶ **Marimbaphon** (Track 14): zwei Holz-(afrikanische Schlitz-)Trommeln (je zwei Tonhöhen). Marimbaphon: xylophonartiges Schlaginstrument mit Holzplatten verschiedener Größe und Stimmung, die auf einem Rahmen ruhen. Tonumfang: vier Oktaven.

▽ **Vibraphon** (Track 23): xylophonartiges Schlaginstrument mit Metallplatten und einem Pedal, um die Dämpfung der Platten aufzuheben. Die Platten sind an einer Strobe befestigte Plättchen (Lamellen), die vom Motor gesteuert durch eine Drehbewegung den Nachklang vibrieren lassen. Der Komponist Karlheinz Stockhausen verlangt in seiner Komposition „Zyklus“ ein Spiel ohne Vibrato. Klang: p = Dauern frei, f = Pedal möglichst lang

Tonumfang des Vibraphons:



☞ **Guero** (Track 15): ist ein gurkenförmiges oder gerades Holzinstrument, auf dem mit einem Schlägelstiel durch Hin- und Herbewegungen Reibeklänge erzeugt werden. Der Komponist Karlheinz Stockhausen empfiehlt, in seinem Schlagzeugstück „Zyklus“ mehrere Gueros zu verwenden.

□ Vier **Tom-Toms** (Track 19): haben einen zylindrischen Klangkörper, der mit (Natur- oder Plastik-)Fell bezogen und auf einem Ständer aufrecht ist. Rand und das Fell der Tom-Toms müssen für stark akzentuierte Klänge (so genannte „Rimshots“) zugleich angeschlagen werden:

† = Rand und Fell zugleich schlagen. Für die Aufführung des Stückes „Zyklus“ werden vier Tom-Toms benötigt.

○ **Tam-Tam** (Track 26): eine Scheibe aus Bronze mit einem Durchmesser mit bis zu 150 cm; soll in Stockhausens „Zyklus“ möglichst oft mit hartem Schlägel gespielt werden, wenn nichts anderes ausdrücklich angegeben ist. Die Anschlagstelle sollte ständig variieren.

⊥ **Hi-Hat** (Track 25): hat zwei waagrecht auf einem Ständer montierte Becken, deren oberes durch einen Pedalstift gegen das untere geschlagen wird. Das Hi-Hat wird mit dem Fuß geschlossen bzw. geöffnet.

⊥ = geschlossen, mit Schlägel (oder mit Fuß schließen)

⊥ = offen, mit Schlägel

⊥ = offen, auf Kuppe schlagen

∞ **Schellen** (Track 17): sollen im Stück „Zyklus“ aufgehängt und mit Schlägel oder Hand angeschlagen, eingesetzt werden (möglichst indische Schellen verschiedener Größe)

□ **Kleine Trommel** klingt hoch und hat Schnarrsaiten, die sie auch abgestellt werden können.

⊥ **Zwei Becken**: im Stück „Zyklus“ soll der Spieler die Anschlagstellen an den Becken ständig variieren.

⊥ = Auf die Kuppe schlagen (bei Gong entsprechend)

△ **Triangel**: für die Aufführung des Stückes „Zyklus“ empfiehlt Stockhausen die Verwendung von mehreren Triangeln. Einzelne Schläge können mit schwereren Schlägeln ausgeführt werden, Tremoli mit sehr dünnen Metallstäbchen.

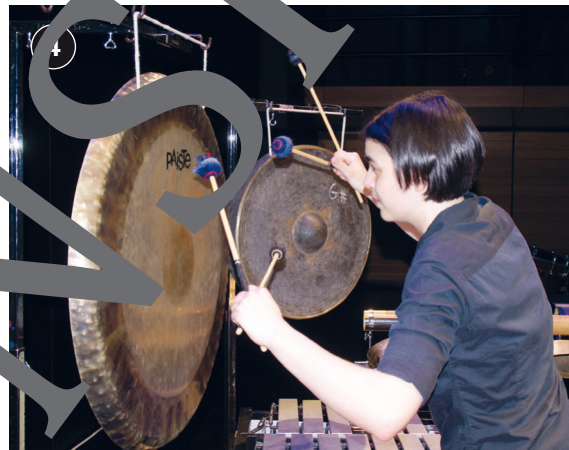
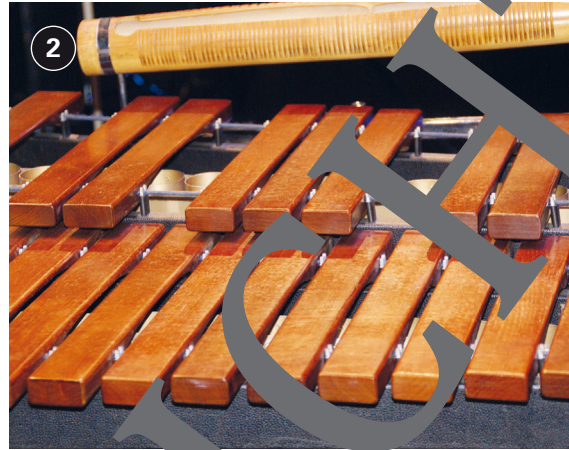
△ vier **Almglocken** („Vihschellen“) in verschiedenen Tonlagen

○ **Gong** mit Kuppe: in der Regel weicher Schlägel; der Spieler soll die Anschlagstelle ständig variieren.

Reihe 9	Verlauf	Material S 3	LEK	Glossar	Infothek
----------------	----------------	------------------------	------------	----------------	-----------------

(Farbfolie zu M 1)

I/A3



Fotos: Klaus Maichel

Die Schlagzeugin Leonie Klein und ihr „Schlagzeugorchester“

Reihe 9	Verlauf	Material S 8	LEK	Glossar	Infothek
----------------	----------------	------------------------	------------	----------------	-----------------

I/A3

CD 46, Track 27-31

M 3 Verschiedene Anfänge

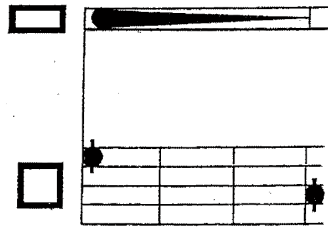
Notenbeispiel 1 (1. Formteil, Anfang)

Trommel

Fell

Tom-Tom

Fell



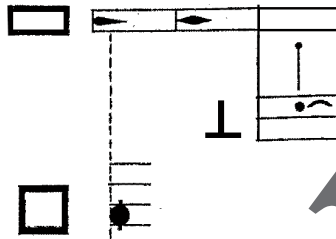
Wirbel (abschwellend)

2 Akzent-Punkte (laut)

Notenbeispiel 2 (2. Formteil, Anfang)

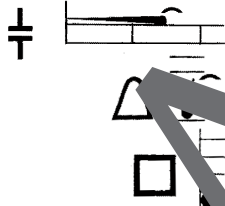
Becken

Metall



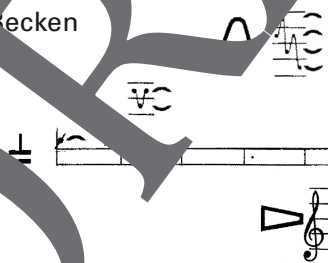
Klinger (leise)

Notenbeispiel 3 (3. Formteil, Anfang)



Notenbeispiel 4 (4. Formteil, Anfang)

4 Almglocken / Becken



Gruppe (3 Schläge)

Notenbeispiel 5 (5. Formteil, Anfang)

